

# Von Mehrwertsteuer bis Melanom



Die Mehrwertsteuer wurde 1995 eingeführt. Sie löste die WUST ab und betrug zu Beginn lässige 6,2 Prozent. Eigentlich. Uneigentlich aber 6,5 Prozent, weil der Bund mehr Geld brauchte. Na gut, 6,5 Prozent Steuern auf fast alle Dienstleistungen und alle Waren, egal ob Seifenspender oder Computer, das geht noch. Merkt man ja kaum. Genau deshalb sah die Politik in Mehrwertsteuererhöhungen bald einen bequemen Weg, zu Geld zu kommen. Fast ohne dass das Volk es merkte. Und so erhöhte man die MwSt 1999 um ein bescheidenes Prozent – für die AHV. 2001 wegen der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale um ein läppisches Promill auf total 7,6 Prozent. Und 2011, nach einer Schamfrist, auf die heute (noch) gültigen 8 Prozent, um die marode gewirtschaftete IV «zusatzzufinanzieren».

Zur Beruhigung des Volkes werden MwSt-Erhöhungen fast immer zeitlich begrenzt. Die letzte Erhöhung etwa gilt nur bis 2017 (zwinker, zwinker!). Klar, wird man uns bald neue – zeitlich begrenzte (zwinker, zwinker!) – MwSt-Erhöhungen aufzuschwatzen versuchen: für die Energiewende, noch einmal die AHV (2 Prozent hat Herr Berset gesagt), die Verbilligung der Krankenkassenprämien, die Bildung allgemein, den Gotthardtunnel und und und...

«Zeitlich beschränkt» ist politisches Rotwelsch (Rotwelsch = «Sammelbegriff für sondersprachliche Soziolekte gesellschaftlicher Randgruppen, besonders bei Bettlern, Vaganten, Vertretern sogenannter unehrlicher Berufe und in kriminellen Subkulturen»), das ins Realdeutsch übersetzt heisst: «nie wieder rückgängig zu machen». Notfalls, wenn der Zweck der Mehrwertsteuererhebung tatsächlich einmal wegfallen sollte, findet der Staat schnell einen neuen Verwendungszweck für das Geld, an das er sich so gewöhnt hat. Item. In letzter Zeit gehen die MwSt-Inspektoren auch in den Arztpraxen um. Tauchen auf und wollen die Bücher überprüfen. Dazu

haben unsere Autoren einiges zu sagen, vor allem: Was gilt es zu beachten, damit es nicht zu bösen Überraschungen kommt? Lesen Sie den **doXprax**-Artikel auf Seite 32 ff.

Aber noch einen weiteren Text legen wir Ihnen ans Herz: den Beitrag von Prof. Michael Krauthammer, einem weltweit führenden Forscher der Immuntherapie, zu den neuesten Entwicklungen in der Melanombehandlung (Seite 7 ff.). Professor Krauthammer entstammt einer angesehenen Schweizer Arztfamilie. Bereits sein Grossvater hat sich – vor bald hundert Jahren – visionär für Immuntherapie interessiert. Der Enkel setzt heute in den USA diese Tradition auf höchster Ebene fort und leitet ein erfolgreiches Forscherteam an der Universität Yale. doXmedical freut sich sehr, ihn als Autor gewonnen zu haben. (Schade ist eigentlich nur, dass junge Schweizer Ärzte im Ausland die Anerkennung suchen müssen, während unsere hiesigen Lehrstühle wiederum mit Ausländern besetzt werden.)

Richard Altorfer und Peter H. Müller



*doXli meint:*

**«Das Internet bietet eine Million Antworten auf nie gestellte Fragen.»**